



Die Märchenwelt von Robert Hager

Das Bozner Multitalent Robert Hager von Strobele hat Märchen von Andersen und der Gebrüder Grimm inszeniert.

In Bozen und im ganzen Land ist er als begnadeter Musiker bekannt. Robert Hager ist ein Alleinunterhalter, ein Entertainer, sagt man. Er singt, spielt Klavier, Geige und Gitarre hat die seltene Fähigkeit, in jedem Ambiente mit seiner Art, seiner sanften Stimme und mit seinem Repertoire, das alle bekannten Songs der letzten 50 Jahre umfasst, die richtige Atmosphäre zu schaffen. Robert Hager von Strobele ist eine vielschichtige Künstlerpersönlichkeit von einer einzigartigen kreativen Vielfalt, denn er ist nicht nur Sänger, Komponist und Kabarettist, sondern auch Maler.

Seine neueste Produktion ist aber einem ganz anderen Genre gewidmet, dem Märchen. In einer siebenmonatigen Produktionsphase hat er nun die zwei Grimm-Klassiker „Brüderchen und Schwesterchen“ und „Aschenputtel“ sowie „Das hässliche junge Entlein“ von Hans Christian Andersen mit einer Reihe der besten Sprecher in Südtirol neu in Szene gesetzt. Der Wortlaut im Märchen entspricht der Originalfassung und wurde aufwendig mit Musik und filmähn-



Foto: Gregor Kluen Belasi

Robert Hager: Die schönsten Märchen, Folge 3, Süd-Art-Verlag

licher Geräuschkulisse unterlegt. Damit gelingt es Hager, den Kindern das alte Märchen in einer neu-

Rolle spielt, darin ist sich Robert Hager sicher. Märchen sind die Schule des Herzens, sie mögen zwar naiv sein, aber sie sind auch subversiv, weil sie uns lehren, dass der Schwache den Starken überwindet. Die Hexe wird verbrannt, der Wolf ersäuft, das Böse ist überwindbar. Unsere Zeit ist keine Zeit für Märchen, weil sie von der Ratio beherrscht wird, von Computern und Videospielen. Da bleibt kein Platz für das Mysteriöse und Wunderbare. Und da setzt Robert Hager ein und verzaubert die Kinder mit seinen Geschichten. Märchenlesen heißt, an das Gute glauben zu lernen. Die Gebrüder Grimm stellen im Grunde eine romantische Form der Aufklärung dar. Sie vermittelten die Kardinaltugenden Mut, Treue, Mitleid, die zur Nachahmung empfohlen werden, während die Untugenden Stolz, Selbstsucht, Neid und Hartherzigkeit unsere Abscheu hervorru-

fen sollen.

Von Robert Hager inszeniert, können Märchen auch Erwachsene berühren.

(Arnold Tribus)

en, modernen Form nahezubringen, denn dass das Märchen seine alte Faszination nicht verloren hat und in der Erziehung und Gemütsbildung unserer Kinder eine wichtige